



die lobby für kinder



Netzwerkbrief 01/05

22.07.2005



**Liebe Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner!**

**Liebe Leserinnen und Leser!**

Nach intensiven Vorbereitungen, welche 2003 begonnen haben, ist es nun endlich soweit. Im Januar 2005 ist das Projekt „FamilienBildung im Landkreis Löbau-Zittau“ gestartet. Aufgabe dieses Projektes ist es, Familien zu unterstützen, zu begleiten und zu beraten. Die Wahrnehmung der Erziehungsverantwortung durch Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte soll gefördert werden, wobei auf deren aktive Mitwirkung großen Wert gelegt wird. Zu diesem Zweck wurde ein komplexes Bildungsangebot für Familien entwickelt. Die Familienseminare und Elterntrainingskurse ermöglichen den Austausch, die Bildung, die Information und die Aufklärung sowie die Erholung, die Eltern brauchen, um den Belastungen und Anforderungen im Erziehungsalltag gerecht zu werden. Dabei soll es gelingen, Familien frühzeitig auf Entwicklungsphasen der Kinder, auf Konflikte und Krisen in den unterschiedlichen Lebensphasen und Situationen vorzubereiten, aber auch darüber aufzuklären,

welche Bedingungen bzw. welche Erziehung Kinder benötigen, um sich gut zu entwickeln. Die inhaltliche Ausgestaltung der Kurse wird von hochqualifizierten Fachkräften übernommen. „FamilienBildung“ hat eine ausgeprägte präventive Funktion, sie fördert die Hilfe zur Selbsthilfe. Neben den Bildungsangeboten für Erziehungsberechtigte, die bewusst ihre Erziehungskompetenz erweitern wollen, arbeitet die „FamilienBildung“ auch mit so genannten unfreiwilligen Teilnehmern zusammen, die es nicht gewohnt sind, Bildungsangebote anzunehmen oder die auf dringendes Anraten des Jugendamtes oder des Jugendgerichtes die Kurse besuchen. Das Ziel dieser Kurse ist es, die Lebenssituation und Entwicklungschancen von Kindern in Familien mit großen Erziehungsschwierigkeiten zu verbessern. So weit bekannt, ist dies das einzige Bildungsangebot seiner Art in Sachsen.

Das Projekt „FamilienBildung im Landkreis Löbau-Zittau“ wird gestützt von den drei Hauptkooperationspartnern Deutscher Kinderschutzbund e.V. (DKSB) OV Zittau, dem Landkreis Löbau-Zittau und dem Internationalen Begegnungszentrum (IBZ) St. Marienthal. Das IBZ St. Marienthal hat dabei die Verantwortung für die Netzwerkkoordination, die Organisation und Finanzen übernommen, der DKSB Zittau arbeitet an der fachlich-inhaltlichen Umsetzung der Bildungsangebote. Neue Kooperationspartner, mit oder ohne eigenem FamilienBildungsangebot, sind eingeladen, an der Umsetzung des Projektes mitzuarbeiten.

Der Netzwerkbrief wird zweimal jährlich über den aktuellen Stand des Projektes, die Seminare und Elternkurse informieren aber auch Rückblicke auf wichtige Veranstaltungen und Aktionen geben.

Sie sind herzlich dazu eingeladen, uns mit entsprechenden Zuarbeiten zu Unterstützen, damit wir allen, die an Familienbildung interessiert sind, ein interessantes und vielfältiges Informationsangebot unterbreiten können.

## **„FamilienBildung“ online**

Für eine effektive Öffentlichkeitsarbeit ist es notwendig, alle Möglichkeiten der modernen Kommunikationsmittel zu nutzen. Aus diesem Grund wurde von den Hauptkooperationspartnern die Forderung gestellt, eine Internetseite einzurichten, mit deren Hilfe über das Projekt in seiner ganzen Vielfalt informiert werden kann.

Mit Unterstützung der Firma „flexhelp“ wurde ein Internetauftritt entwickelt und ins Netz gestellt, der von der Projektentwicklung über die einzelnen Projektteams bis zum aktuellen Veranstaltungsprogramm Inhalte und Strukturen des Projekts zeigt.

Die Präsentation mit ausführlichen Informationen zum Projekt finden Sie unter [www.familien-bildung.info](http://www.familien-bildung.info)

## **2. Fachtagung**

### **„Gewaltig – über die Dynamik in gewaltbelasteten Familien“**

Am 30.04.2005 fand im Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal eine Fachtagung im Rahmen des Kooperationsprojekts „FamilienBildung“ statt. An dieser Veranstaltung nahmen fast 100 Interessierte aus ganz Sachsen teil.

Nach der Eröffnung durch die Vorstandsvorsitzende des Deutschen Kinderschutzbundes, Ortsverband Zittau, Frau Dr. Gellrich, wurden die TeilnehmerInnen auch vom Landrat des Landkreises Löbau –Zittau, Herrn Vallentin begrüßt.

Im ersten Vortrag ging die Referentin, Frau Prof. Dr. Gräßel, auf Strukturen und Formen des Zusammenlebens in Familien ein. Es wurde die Bedeutung der Familie als soziales Unterstützungssystem herausgestellt, das gekennzeichnet ist durch dauerhafte Zuwendung, Körperkontakt und die liebende Pflege der Eltern, zu denen das Kind eine tiefe Bindung entwickelt.

Anschließend wurden Gründe und Ursachen von familiärer Gewalt genannt und es wurden die schlimmen Auswirkungen und

fatalen Konsequenzen für die Betroffenen von Gewalthandlungen beschrieben. Es wurde eindeutig festgestellt, dass Gewalt als Konfliktlösungsmittel abzulehnen und zu bekämpfen ist.

Herr Dr. Klemm vom Kinderschutzzentrum Leipzig stellte an Hand mehrerer Statistiken aus „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung in der Polizeistatistik“ Zahlen und Fakten von Gewalthandlungen vor. Dabei musste mit Erschrecken festgestellt werden, dass der Missbrauch an Kindern mit fast 30 % der am meisten anzutreffende Straftatbestand ist.

Weiterhin wurden die Opfer-Täter Beziehungen beschrieben und deren Auswirkungen auf die Situation in gewaltbelasteten Familien. In seinen Ausführungen stellte der Referent fest, dass die Ausübung von Gewalthandlungen nicht an ein Geschlecht gebunden ist. Über diese These wurde von den TeilnehmerInnen im Anschluss ausführlich und sehr differenziert diskutiert.

Im nächsten Programmteil sprach die Sachgebietsleiterin des Jugendamtes Bautzen, Frau Krenitz, über familiengerechte Verfahren in der Jugendhilfe. Dabei verwies die Referentin auf die Bedeutung, Familien in die Prozesse der Jugendhilfe mit einzu beziehen. In einem praxisbezogenen Vortrag wurden Eltern, Erzieher und Verantwortliche zu einer intensiven und kooperativen Zusammenarbeit untereinander zum Wohl der Kinder aufgefordert.

Nach dem Mittagessen stellten zwei Vertreter des Berufsbildungszentrums Bautzen ein Projekt gegen Schulverweigerung vor. Im ersten Teil wurden Ursachen und Hintergründe genannt, die zur Verweigerung des Schulbesuchs oder einer Ausbildung führen. Dabei wurde festgestellt, dass Konflikte, die zu einer solchen Haltung führen, sehr oft in den Familien begründet liegen.

Im zweiten Teil wurden Lösungsansätze und Handlungsstrategien vorgestellt, mit denen Kindern und Jugendlichen eine Rückkehr aus der auch für sie unbefriedigenden und belastenden Situation ermöglicht wird. Eltern und Lehrer wurden aufgefordert, den betroffenen jungen Menschen Unterstützung und Hilfe anzubieten und sie auf diesem nicht einfachen Weg zu begleiten.

Mit dem Film zur gewaltfreien Kindererziehung „Kinder sind unschlagbar“ wurde die Veranstaltung fortgesetzt.

In der anschließenden Diskussion wurden offene Fragen aus den Vorträgen und Referaten ausführlich besprochen. Dabei kam es zu einem intensiven Gedankenaustausch zwischen Vertretern von wissenschaftlichen Grundlagen und praxiserfahrenen Eltern und Erziehern.

Von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen wurde die Veranstaltung als gelungen, informativ und hilfreich beurteilt.

## **Projekt „FamilienBildung“ beim**

### **3. Sächsischen Weiterbildungstag**

Am 30.06.2005 fand in Moritzburg bei Dresden der 3. Sächsische Weiterbildungstag statt. Erstmals war an dieser landesweiten Veranstaltung die Familienbildung als eigenständiges Bildungsangebot vertreten. Im Rahmen der Veranstaltung wurde das Projekt „FamilienBildung im Landkreis Löbau-Zittau“ in einer Arbeitsgruppe als beispielhafte Initiative im Bereich Familienbildung vorgestellt.

Nach Impulsreferaten des Kultusministers, Herrn Steffen Flath, dem Vorsitzenden des Sächsischen Volkshochschulverbandes Herrn Thomas Friedrich und Herrn Dr. Günter Walden vom Bundesinstitut für Berufsbildung Bonn wurde in fünf Arbeitsgruppen die breite Palette der Weiterbildungsangebote vorgestellt und diskutiert.

Hauptanliegen der Arbeitsgruppe „Entwicklung neuer Qualitäten in der Familienbildung“ war es, die Familienbildung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe darzustellen und Qualitätsmaßstäbe zu erarbeiten, die ihrem Anliegen gerecht werden. Familien als zentraler Ort des Lernens und der Sozialisation von Kindern und Jugendlichen stehen vor wachsenden Anforderungen, welche sich inhaltlich und qualitativ in der Familienbildung widerspiegeln. Durch sie sollen die Kompetenzen der Familien sowohl hinsichtlich Erziehung und Bildung, als auch in Bezug auf

die Vertretung ihrer Interessen und auf Netzwerkarbeit gestärkt und entwickelt werden.

Die Erziehungskompetenz der Eltern ist entscheidend für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Hauptsächlich in der Familie erwerben Kinder ihre Wertvorstellungen, Leitbilder und Handlungsmuster zur Bewältigung des Alltags. Der Umfang und die Art und Weise, wie ihnen Aufmerksamkeit gewidmet wird, ihre Begabungen gefördert und Konflikte bearbeitet werden, sind prägend für ihr weiteres Leben.

Wegen der gewachsenen Anforderungen an Familien infolge der Pluralisierung von Lebensformen und Erziehungsstilen erlangt die Familienbildung immer größere Bedeutung. Sie soll Familien und ihre Netzwerke unterstützen, indem sie sowohl Beziehungs-, als auch ihre Erziehungskompetenz stärkt. Das Spektrum der Kompetenzen umfasst dabei zum einen den innerfamiliären Bereich, z.B. Aspekte von Bildung, Erziehung und Förderung von Kindern sowie Partnerschaft, und zum anderen den außerfamiliären Bereich, wie z. B. Interessenvertretung der Familien in Politik und Gesellschaft, Vereins- und Netzwerkarbeit. In dieser Breite muss die Familienbildung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden und etabliert werden.

In der Arbeitsgruppe trafen sich Träger von Familienbildungsangeboten und familiennahen Einrichtungen sowie interessierte Lehrende und Lernende. Die aktuellen Entwicklungen der Familienbildung bezüglich Zielgruppen, Lernorten, Inhalten, Formen, Ergebnissen und anderer Qualitätsaspekte wurden vorgestellt und diskutiert. Die Teilnehmer lernten dabei einige innovative Praxisbeispiele kennen, darunter auch das Projekt „Familienbildung im Landkreis Löbau-Zittau“, das von der Leiterin Sozialer Dienst, Frau Lasner-Tietze vorgestellt wurde. Leitlinien und Qualitätskriterien für die Weiterentwicklung der Familienbildung wurden gemeinsam diskutiert und formuliert.

Ausführliche Informationen unter:

[www.saechsischer-weiterbildungstag.de](http://www.saechsischer-weiterbildungstag.de)

**Teilnahme am Projekt „Familienbildung im Netzwerk“**

## **Kooperationspartner des Projekts „FamilienBildung“ nehmen am sachsenweiten Projekt des PARTÄTISCHEN Wohlfahrtsverband teil.**

Mit einer Auftaktveranstaltung in Dresden für Fachleute der Familienbildung aus Familienzentren, Kindertageseinrichtungen sowie der Kinder- und Jugendhilfe hat der PARTÄTISCHE Wohlfahrtsverband, Landesverband Sachsen am 22.03.2005 den Startschuss für ein Projekt in Kooperation mit dem Felsenweg-Institut der Karl Kübel Stiftung für Kinder und Familien gegeben.

Dazu Regina Mannel, Geschäftsführerin des PARTÄTISCHEN Sachsen: „Wir richten uns mit dem Projekt an Einrichtungen, die ihre Angebote ausbauen und qualifizieren wollen. Familienzentren, Kindertagesstätten und andere Einrichtungen der Jugendhilfe bekommen hier die Möglichkeit zur gemeinsamen Konzeptentwicklung als Bestandteil regionaler Jugendhilfestruktur.“

Der PARTÄTISCHE hat es sich zur Aufgabe gemacht, vor allem die Familienzentren durch ein Beratungsprojekt bei ihrer Zukunftssicherung zu unterstützen und sie zu Akteuren regionaler Vernetzung für Anbieter der Familienbildung weiter zu entwickeln. „Insbesondere wollen wir das Bildungs- und Beratungsangebote der Familienzentren auch für Eltern und Familien aus sozial belasteten und den so genannten „bildungsfernen“ Familien noch attraktiver machen“, erläuterte Regina Mannel. „Gerade hier ist es wichtig, die präventive Wirkung von Familienbildung zu nutzen, um später evtl. intervenierende Hilfen der Jugendhilfe, die immer auch teurer sind, zu vermeiden.“

Als Kooperationspartner in diesem Projekt arbeiten der Deutsche Kinderschutzbund, Ortsverband Zittau e.V., das Kinder- und Familienzentrum „Domino“ Zittau und das Internationale Begegnungszentrum St. Marienthal mit. Um die Konzept- und Strukturentwicklung von Familienzentren und anderer Jugendhilfeangebote, besonders der Familienbildung, gezielt zu unterstützen, wird es unterschiedliche Beratungsangebote geben.

Schwerpunkte dieser Beratungen werden u.a. die Qualitätsentwicklung in der Familienbildung und die Etablierung/ der Ausbau regionaler Netzwerke sein.

## **Die Projektteams der „FamilienBildung“**

Ein wichtiger Aspekt des Projekts „FamilienBildung im Landkreis Löbau-Zittau“ ist die Netzwerkarbeit. Um eine möglichst breite Basis in der gemeinsamen Arbeit zu erhalten und möglichst viele Interessengruppen in die Bildungsarbeit zu integrieren, wurden für verschiedene Zielgruppen Projektteams gegründet. In diesen überschaubaren Teams werden Bedarfe festgestellt, Problemlagen aufgezeigt und Fragen und Wünsche der Kooperationspartner zu Bildungsangeboten in den jeweiligen Einrichtungen beraten.

Bei der Teamzusammensetzung wurde Wert auf regionale Ausgewogenheit und die inhaltliche Vielfalt der Bildungsträger gelegt. Damit wird ein komplexes Bild der Angebote und offenen Wünsche darstellbar.

## **Das Projektteam „Schule“ stellt sich vor**

Im Projektteam „Schule“ arbeiten Vertreter der unterschiedlichsten Schulen und Bildungseinrichtungen des Landkreises zusammen. So sind u.a. vertreten:

Frau Hänsch, Beratungslehrerin	Förderschule Zittau
Frau Maudeis, Beratungslehrerin	Lessing Grundschule Zittau
Frau Schlegel, Lehrerin	Mittelschule Hirschfelde- Ostritz
Frau Filschke, Vorsitzende Förderkreis	Förderkreis Freies Gymnasium Herrnhut

Frau Franze,	Projektleiterin, Referentin	Zittauer Bildungs- gesellschaft (ZiBi)
Frau Kinast,	Leiterin	Bildungsakademie Ostsachsen Olbersdorf (bao)
Frau Pietsch,	Beratungslehrerin	Grundschule Hirschfelde- Ostritz

Als weitere Mitglieder sind die Schulsozialarbeiter des Landkreises und Interessierte aus weiteren Bildungseinrichtungen angefragt, die z.T. ihre Mitarbeit schon zugesagt haben.

Bei den bisherigen Beratungen wurden Vorschläge zu Themen von Familienseminaren, Elternabenden und Elternforen eingebracht und daraufhin verschiedene Informations- und Bildungsveranstaltungen in den Schulen durchgeführt.

Am 21.09.05 trifft sich erstmals das neu gegründete Projektteam „Kita“ im Haus „Blauer Elefant“ des Deutschen Kinderschutzbundes Zittau.

Über die Akteure des Teams und die Ergebnisse der Beratung informieren wir Sie in einem der nächsten Netzwerkbriefe.

## **Termine, Termine**

- 15. – 17.07. Elternkurs: „Starke Eltern – Starke Kinder“ (Aufbaukurs) im Internationalen Begegnungszentrum St Marienthal (IBZ)
- 29. – 31.07. Seminar für „junge und minderjährige Mütter“ (Aufbaukurs)
- 09.08. Informationsveranstaltung zum Erwerb der „Babyitter-Card“ Demokratischer Frauenbund Zittau Bahnhofstraße 17
- 23.08. Vorstellung des Projektes „FamilienBildung“ zum pädagogischen Tag in der Lessing-Grundschule

Zittau

- 13.09. Sitzung Steuerungsgruppe (14.00 Uhr / Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal)
- 21.09. Projektteam „Kita“
23. – 25.09 „Einmal Afrika und zurück“ Familienbildungswochenende
- 05.10. Projektteam „Schule“
24. – 28.10. „Sielewoche“ Familienbildungsfreizeit
29. – 30.10. Weiterbildung für Pflegeeltern im Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal
- 02.11. Weiterbildung im Landesverband des Deutschen Kinderschutzbundes in Dresden zum Thema: „Zum Recht des Kindes auf gewaltfreie Erziehung – Paradigmenwechsel in der Familienerziehung“  
*Referentin: Frau Lasner-Tietze*
09. -11.11. Elterntraining für Aussiedlerfamilien im IBZ St. Marienthal
- 14.11. Sitzung Fachbeirat ( 10.00 Uhr / DKSB Zittau)
- 24.11. Weiterbildung im Christlichen Jugenddorfwerk Löbau  
Thema: „Autorität ohne Gewalt“ – über die Arbeit mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen
- 25.-27.11. Elternkurs „Erziehungskompetenzen stärken“ im Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal
29. 11.– 01.12. „Leben mit Behinderung“, Elterntraining für Familien mit behinderten Eltern im Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal

Weitere Informationen zu Angeboten und Veranstaltungen für Familien finden Sie unter [www.bildungsmarkt-neisse.de](http://www.bildungsmarkt-neisse.de)

**Spiele- Tipp**

## **Buddel Company**

Wo stecken denn nur die frechen bunten Maulwürfe? Paarweise buddeln sie sich kreuz und quer durch die Wiese. Abwechselnd schauen sie aus ihren Hügeln heraus. Die zwei bis sechs Mitspieler ab fünf Jahren müssen sich merken, wo die roten, grünen, blauen und weißen Maulwürfe abgetaucht sind. Zu Beginn des Spieles zieht man eine Aufgabenkarte. Auf ihr sieht man Maulwürfe in unterschiedlicher Farbe und Anzahl. Ist man an der Reihe, muss man genau drei Maulwürfe umdrehen. Stimmen danach die Farben der sichtbaren Maulwürfe mit der Aufgabenkarte überein, darf man eine neue Karte ziehen. Sind alle Karten aufgebraucht, hat der gewonnen, der die meisten sammeln konnte.

Buddel Company, erschien bei Ravensburger, für zwei bis sechs Spieler ab fünf Jahren, ist ein schnelles, einfach zu erlernendes und spannendes Spiel mit Memory Effekt. Das Familienspiel bietet für ca. Euro 13,00 jede Menge Spaß für Jung und Alt.

Udo Schmitz

Familien- und Spielpädagoge,

Mitglied im Beirat der Jury Kinderspiel des Jahres

Entnommen der Zeitschrift „mobile – das Familienmagazin“  
Ausgabe Juli – August 2005

## **Kontakt**

Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal  
Netzwerkkoordinator  
Herr Steffen Blaschke  
St. Marienthal 10  
02899 Ostritz  
Tel.: 035823/77 230 Durchwahl / 256  
Fax: 035823/77250

E-Mail: [ibz-blaschke@t-online.de](mailto:ibz-blaschke@t-online.de)  
[www.ibz-marienthal.de](http://www.ibz-marienthal.de)

Deutscher Kinderschutzbund  
Ortsverband Zittau e.V.  
Familienbildungsreferentin  
Frau Susanne Krystek  
Goethestraße 2  
02763 Zittau  
Tel.: 03583/514184

E-Mail: [dksb-zittau.familienbildung@gmx.de](mailto:dksb-zittau.familienbildung@gmx.de)  
[www.kinderschutzbund-zittau.de](http://www.kinderschutzbund-zittau.de)

## Impressum

Netzwerkbrief "FamilienBildung im Landkreis Löbau-Zittau" -Juli 2005  
Der Netzwerkbrief erscheint zweimal jährlich und kann kostenlos beim  
Netzwerkkoordinator in Druckform bestellt werden oder ist als PDF-  
Dokument unter [www.familien-bildung.info](http://www.familien-bildung.info) abrufbar.

Herausgeber:  
Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal (IBZ)  
St. Marienthal 10  
02899 Ostritz

Redaktion und Layout:  
Steffen Blaschke, Susanne Krystek